



Schulhund- Informationen für Eltern

Liebe Eltern,

Wie Sie vielleicht schon gehört haben, ist in der Grundschule Fischbeck nun ab und zu ein Schulhund anzutreffen. Es handelt sich um meinen Cocker Spaniel „Timo“, er ist im Dezember 2020 geboren und hat eine Ausbildung zum Schulhund an der Hundeschule Weserbergland absolviert. Timo kommt ein bis zweimal in der Woche mit in den Unterricht. Der Hund wird regelmäßig vom Tierarzt untersucht, entwurmt und geimpft. Mit den Kindern werden genaue Regeln im Umgang mit dem Hund festgelegt.



Warum ein Schulhund?

Der Unterricht in der Schule soll heutzutage weit über die reine Vermittlung von Wissen hinausgehen. Emotionale und soziale Kompetenzen werden immer wichtiger, das (Zusammen-) Leben in der Schule trägt entscheidend zum Sozialisationsprozess der Kinder bei.

Die Hundegestützte Pädagogik (HuPäSch) kann hier neue Möglichkeiten für die Kinder eröffnen. Studien zeigen die positiven Auswirkungen von Hunden unter anderem in folgenden Bereichen:

- Sozialisation - Die Kontaktbereitschaft steigt. Die Kinder müssen sich auf die nonverbale Kommunikation des Hundes einlassen und ihm mit Respekt begegnen. Rücksichtnahme und Sensibilität sind im Umgang mit dem Tier gefordert und können so geübt werden; mit dem Ziel, die erworbenen Kenntnisse auf dem Umgang mit anderen Kindern zu übertragen → Steigerung der sozialen Fähigkeiten
- besondere Atmosphäre in der Klasse - Ein Hund im Raum wirkt entspannend und fördert das Wohlbefinden. → Viele Kinder besuchen die Schule lieber.
- Steigerung des Selbstwertgefühls - Hunde nehmen jeden so an, wie er ist („Eisbrecherfunktion“). Der Hund ist ein wertfreier Zuhörer. Auch schüchterne Kinder können sich allmählich an den Hund gewöhnen und ihre eventuelle Angst Hunden gegenüber überwinden.
- Motivation- Ein Hund in der Klasse ist immer etwas Besonderes, er fordert keine schulischen Leistungen von den Kindern, kann diese aber aktivieren.
- Emotionen - Hunde haben ein gutes Gespür für Gemütsverfassungen, bei „schlechter Stimmung“ zieht der Hund sich zurück. (Vgl. Lydia Agsten: „HuPäSch“, 2009)

Zunächst wird der Hund im Unterricht einfach ohne besondere Aufgaben anwesend sein und nur im Klassenraum frei herumlaufen, wenn alle Kinder einverstanden sind. Der Kontakt mit Timo ist freiwillig, kein Kind wird gezwungen, ihn zu streicheln. Auch erste Kunststückchen können die Kinder schon mit Timo durchführen. Ein erstes Konzept des Einsatzes von Timo finden Sie auf der Homepage der Schule. Bei Fragen wenden Sie sich bitte gerne an **Frau Janßen**. Bevor der Hund mit in die jeweilige Klasse darf, ist jedoch die schriftliche Einwilligung aller Erziehungsberechtigten der teilnehmenden Klasse erforderlich. Sollte ein Kind eine Hundehaarallergie haben, so ist besondere Vorsicht geboten bzw. der Einsatz des Schulhundes in diesem Unterricht unmöglich.